

Veränderungen in der Prophylaxe und Therapie von
Erkrankungen der Fische

aus der langjährigen Sicht des

Fischgesundheitsdienstes

im Bundesland Brandenburg

DVM Hans Genselin
Fachtierarzt für Fische

Potsdam/Wolfen April 2007

Seit 1990 systematischer Rückgang

zugelassener Tierarzneimittel

für Fische

gängige Mittel wie

* Antibiotika

* Sulfonamide

* handelsübliche Chemikalien

wurden schrittweise aus der Standardzulassung
gestrichen

* es entstand dadurch ein
Therapie - Notstand für Fische *

Altbekannte Desinfektionsmittel,
die auch therapeutische Anwendung
erfahren - z.B. Formaldehyd oder
Malachitgrün-Oxalat
waren teilweise temperaturabhängig
in der Wirksamkeit
oder sind Gefahrstoffe mit schwerwiegenden
gesundheitlichen Folgen für die
Anwender geworden.

Neue Tierarzneimittel für Fische
wurden nicht auf den Markt
gebracht.

Für altbekannte Mittel in der Fisch-
wirtschaft wie Kochsalz oder
Branntkalk waren Bestrebungen
im Gange, diese als
APOTHEKENPFLICHTIG
zu deklarieren.

(Nur gut, das kein pharmazeutisches
Unternehmen darauf eingestiegen ist).

Als Alternative stand und steht für die
Tierärzte für die Aquakulturbetriebe nur die

Umwidmung

von Tierarzneimitteln, die für andere
lebensmittelliefernde Tiere
(Warmblüter)
zugelassen wurden - immer mit
dem Haftungsrisiko für Tierarzt und
Fischwirt
bei Nichtwirkung
oder toxischen Erscheinungen.

Für bakterielle Erkrankungen
der Fische wurde u. a.
auch in Brandenburg nach
Lösungen gesucht, für die
Fischwirte anwenderfreundliche
und wirksame Präparate
zu finden, die therapeutisch
und auch ökonomisch
vertretbar eingesetzt werden können.

Wichtig für den Einsatz von Antibiotika ist die jeweilige Resistenzlage des Erregers. Bisher war für die Labordiagnostik ein relativ langer Zeitraum notwendig,

- * 3 - 5 Tage für Erregeranzüchtung und
- * 2 - 3 Tage für die Resistenzbestimmung.

(solange müssten die erkrankten Fische ausharren !!??)

Schrittweise setzen sich neue diagnostische Verfahren durch:

- * ELISA- Teste, 2 - 3 Tage,
- * PCR - Polymerase-Kettenreaktion, eine molekularbiologische Untersuchungsmethode, Ergebnis nach 24 Stunden.

Resistenzlage ist aber noch nicht bestimmt.

Als vetretbare Antibiotika
Behandlung hat sich zeitweise

Oxytetracyclin oder Chlortetracyclin

bewährt - Einsatz erfolgte als
Reinsubstanz mit 100 mg/kg FM

mit zunehmender Resistenzbildung
der fischpathogenen Erreger
wurde eine Mischbehandlung
erprobt, die sich als relativ
gut bewährt hat.

Bis zur endgültigen labor-
diagnostischen Abklärung wurde
ein tägliches Bad mit
Wofasteril E 400
durchgeführt
- meist 5 - 6 Tage -
mit vorliegendem Resistogramm
wurden dann gezielte
Weiterbehandlungen durchgeführt.

Anfängliche Versuche zur Wirksamkeit zeigten erfreuliche Ergebnisse,

eine tägliche Wasserbehandlung mit 2,5 ml Wofasteril E 400 pro m³ Wasser erbrachte in einem Fischhaltungsbecken mit hochgradiger Krankheitsausbildung durch Aeromonas- Mischinfektion nach 6 Tagen eine Erregerreduzierung von 10 hoch 4 KbE/ml Wasser

auch die klinisch stark erkrankten Fische (hier Goldfische) zeigten nach dieser Behandlung deutliche Heilungstendenzen. Eine weitere medikamentelle Behandlung war nicht mehr erforderlich.

Für alle einzelligen Ektoparasiten-
invasionen ist für mich inzwischen
Wofasteril E 400 zum Mittel der
Wahl geworden.

Nur der Ichthyophthirius multifiliis
ist mit Wofasteril nicht vollkommen
zu beseitigen.

Tägliche Bäder vermögen ihn zu
dezimieren, aber nicht endgültig
zu beseitigen wie es mit
Malachirgrün möglich war.

Bis zu meinem Ausscheiden aus dem
FGD wurde in Brandenburg - manchmal
auch gegen die Überzeugung der Fisch-
wirte diese Behandlungsweise praktiziert.

Für eine Umwidmung von Tierarzneimitteln
haben sich bewährt:

* Baytril 10 %ig für Geflügel

* Neomycin

* Streptomycin

für bakterielle Infektionen

* Metronidazol (humanmed.)

bei Endoparasiten.

Für die ständig anfallenden notwendigen Desinfektionsmaßnahmen kann ich aus den zurückliegenden Erfahrungen seit den 80iger Jahren empfehlen, bei allen viralen oder bakteriellen Erkrankungen grundsätzlich Wofasteril E 400 einzusetzen, wo es die Gegebenheiten erlauben.

Für Teichanlagen ist es nur bedingt geeignet für Fahrzeug-, Geräte- oder Straßendesinfektion.

Mit der Kombination Wofasteril/Alcapur ist die Verwendung ideal geworden für:

- * Kreislaufanlagen
- * Betonrinnenanlagen sowie
- * alle Wirtschaftsgebäude, Gerätschaften und Wirtschaftswege.

Wofasteril ist ein hoch- und schnell wirksames, von der DVG gelistetes Desinfektionsmittel.

Abschließend aber noch ein Hinweis
für den Gesundheits- und Arbeitsschutz:
Für das Ansetzen der Gebrauchslösungen
grundsätzlich Schutzbrille, Schürze
und Gummihandschuhe tragen.

Keine Zink- oder Messingbehälter
benutzen - Reaktionen könnten
verheerend werden !!!